



# WELIO STIFTUNG

---

## Unser Wirken im Jahr 2017

**Dieses Mal waren 6 Patinnen dabei die ihre Patenkinder im Heim besuchen wollten** und um sich selbst vor Ort ein eigenes Bild zu machen. Dazu gehörten auch verschiedene Ausflüge mit einer deutsch sprechenden Reiseführerin. In den folgenden Berichten schildern sie ihre Eindrücke in dieser aussergewöhnlichen Woche.

Für uns sind das immer sehr wichtige und wertvolle Momente, weil es uns ein grosses Anliegen ist mit dieser Transparenz unser Wirken vorzustellen.



### **Stephanie:**

Die Vorfreude auf unsere erste, aber bestimmt nicht letzte Reise nach Armenien war gross. Da alles perfekt organisiert wurde, konnten wir dem Abenteuer entspannt entgegensehen. Die Anfahrt ins Kinderheim Vardashen war eindrücklich. Die ersten Schritte ins kühle, ehemalige Gefängnisgebäude ziemlich beklemmend.



**Das erste Treffen mit meiner Patentochter Luiza war unglaublich schön und berührend!** Endlich konnten wir uns sehen und in die Arme nehmen! Die starke Verbindung die Luiza und ich schon von Anfang an hatten, hat sich noch intensiviert. Natürlich ist da noch die Sprachbarriere, die dank Google Translate jedoch überwindbar ist. Und so ist Luiza jetzt noch mehr motiviert sich beim Englisch Unterricht zu bemühen. Dass ich relativ viel Zeit mit Luiza verbringen konnte hat mich extrem gefreut.

Die Kinder in Vardashen sind wirklich unglaublich. Sie sind so voller Leben und so ungekünstelt, so authentisch! Obwohl diese Kinder fast nichts haben, teilen sie das Wenige trotzdem miteinander. Was mich auch sehr beeindruckt hat ist der Anstand der diesen Kindern angeboren scheint. Obwohl die Kinder sehr schwierige und zum Teil unvorstellbar grässliche Schicksale erleben und erlebt haben, ist es eindrücklich und wunderschön zu sehen, wie liebevoll und fürsorglich sie miteinander umgehen! Die Kinder von Vardashen können unsere Denkweisen und Ansichten sehr relativieren.

**Ich bin glücklich einen Teil dazu beitragen zu können damit diesen Kindern auf ihrem Lebensweg einige Steine aus dem Weg geräumt werden, sie zu wundervollen Erwachsenen heranwachsen können und sich mit diesen und weiteren Menschen die Zukunft von Armenien und der Welt verbessern kann!**

Stephanie



**Léonie:** (Tochter von Stéphanie)

Die Reise nach Armenien war für mich einfach nur überwältigend. Rafik, Ani und Marianna sind wunderbare, sympathische und umgängliche Leute, mit ihnen hat man immer etwas zu lachen, kann aber auch mal ein ernsteres Gespräch führen. Sie gehen auf jede Persönlichkeit ein und geben Freiheiten da, wo es sie braucht. Die Stadt Jerewan ist sehr schön und auch die Ausflüge zu den Kirchen haben mir sehr gut gefallen.

**Jedoch die schönsten Momente habe ich in Vardashen verbracht. Im ersten Augenblick als ich das Kinderheim betrat bekam ich Gänsehaut, es war so ein wundervoller Moment die Kinder so voller Hoffnung zu sehen und zu spüren, was für eine mächtige Familie sie sind.**

Es war für mich sehr interessant den Kindern und Jugendlichen gegenüber zu treten, da einige im gleichen Alter wie ich sind und sie zu mir einen eher kollegialeren Umgang pflegen konnten, als mit den Erwachsenen mit denen sie als Autorität Personen umgegangen sind. Es kam mir so viel Wärme entgegen und die Kinder hatten ziemlich schnell meine Sympathie auf ihrer Seite. Trotz Verständigungsproblemen konnten wir jedes Mal eine Lösung finden um einander das mitzuteilen,



## WELIO STIFTUNG

---

was wir einander sagen wollten und es war wunderbar sich so auszutauschen. Ich konnte leider nicht alle kennenlernen, konnte aber einigen näher kommen und wusste so auch sehr schnell, welches der neuen Kinder mein Patenkind werden sollte.

Als mich Anjela das erste Mal umarmt und mich nach meinem Namen gefragt hat wusste ich, dass sie etwas ganz Spezielles an sich hat. Ich weiss noch nicht genau was, aber ich wusste einfach, dass sie jemanden braucht und ich dieser jemand sein soll. Ein anderes Kind hat es mir ebenfalls sehr angetan. Als Vahram das erste Mal meinen Weg kreuzte, mich mit seinen grossen Augen anschaute und mir lächelnd zuwinkte, wusste ich, dass ich zu ihm eine ganz spezielle, tiefe Verbundenheit habe, obwohl ich ihn noch gar nicht kannte.

Zu Luiza, der Patentochter meiner Mutter, hatte ich auch einen sehr guten Draht. Es fühlt sich an als wäre sie meine Schwester und ich fühle mich auch mit ihr sehr verbunden. Die Menschen die ich kennen gelernt und gespürt habe sind allesamt wundervoll und ich vermisse sie bereits. **Die Reise war voll von Erkenntnis, Wärme und Zuneigung. Ich bin dankbar, dass ich diese Reise machen konnte** und freue mich schon sehr auf meinen nächsten Besuch in Vardashen. Léonie



Mit Marietta



Mit Ishkhan

**Erika:**

**Ich danke euch, dass ihr es mir ermöglicht habt einen kleinen Einblick zu bekommen, in euer Wirken und Arbeiten.**

Es hat mich tief berührt, all die Armut, den Schmerz, die Hoffnungslosigkeit zu sehen. Auch wenn es nur etwas Kleines ist was ich tun kann, ich mach es von Herze gerne.

Ich bin soooooo stolz auf meinen Patenjungen Ishkhan, was er bereits jetzt in seinen Jungen Jahren für seine Familie tut. Gleichzeitig bin ich tief traurig diesen Jungen mit dieser Last zu sehen, die aus ihm schon jetzt einen Erwachsenen macht. Ihr gebt ihm die Möglichkeit zur Entwicklung und ein wenig ein zu Hause. Dafür bin ich sehr dankbar. Auch das Wissen darum, dass ihr der Familie Unterstützung und Begleitung gebt. Gerne werde ich euer Wirken in die Welt heraustragen. Hoffentlich mit dem Ergebnis, dass es noch mehr Früchte trägt.

DANKE Erika.



## WELIO STIFTUNG

---



### **Susanne:**

Als Jacqueline im Herbst den Paten der Kinder im Heim von Vardashen anbot, im April 2017 nach Armenien mit zu reisen, zögerte ich nicht lange. Durch die ausführlichen Berichte von Jacqueline über ihre Besuche in den letzten Jahren wusste ich schon viel über das Hilfsprojekt. Das Wirken des Teams ist – wenn man es direkt erleben kann – noch viel beeindruckender als man sich das zuhause vorstellen kann.

Leider musste Jacqueline aus gesundheitlichen Gründen im letzten Moment absagen und konnte nicht mitreisen, was zuerst die Stimmung etwas dämpfte. Marianna, Ani und Rafik haben sich aber ausserordentlich Mühe gegeben, Jacqueline zu vertreten.

**Unser Aufenthalt bestand einerseits aus Besuchen im Heim und bei einigen Familien, andererseits wurden uns aber auch die Sehenswürdigkeiten Armeniens** von einer kompetenten Reiseleiterin gezeigt und erläutert.

**Am zweiten Tag wurden wir durchs Heim geführt.** Einige Räume und die Fenster einer ganzen Fassadenseite sind renoviert und erneuert, aber viele Schlafzimmer und Aufenthaltsräume bieten immer noch ein tristes Bild. Es bleibt noch viel zu tun!

Bei verschiedenen Aufenthalten im Heim konnten wir miterleben, wie fröhlich viele Kinder sind. Ein Junge erfreute uns mit einer Kostprobe seines gesanglichen Könnens und erntete dafür viel verdienten Applaus. Ein bescheiden eingerichteter Coiffeur Salon ist der Anziehungsort der grösseren Mädchen. Wie stolz waren sie, als sich zwei Patinnen von ihnen die Haare waschen und sogar schneiden liessen! Dagegen



## WELIO STIFTUNG

---

herrscht in der Schuhmacherei Leere, es mangelt an Material und Maschinen.

**Ani hat viel Zeit aufgewendet, die mitgebrachten Kleider zu ordnen und mit den Kindern die passenden auszusuchen.** Es war berührend, mit welcher Freude ein T-Shirt, Hosen oder Schuhe anprobiert wurden. **Rafik hat die neuen Kinder mit viel Geduld interviewt und die anfangs zurückhaltenden Kids waren danach schon viel zutraulicher.**

Wir haben noch viel Bewegendes und Berührendes gesehen und erlebt. **Eindrücklich waren die Besuche bei den Familien ‚unserer Patenkinder‘. Von akzeptablen Verhältnissen bis zu unbeschreiblichem Schmutz und Armseligkeit sahen wir alles.** Zuerst ist mir das Heim karg, ja sogar spartanisch und etwas baufällig vorgekommen. Als ich aber gesehen habe, wie einige Familien ‚hausen‘, fand ich am andern Tag das Heim viel besser und recht wohnlich.

Mit den beschränkten Mitteln, die zur Verfügung stehen, wird den ärmsten Familien geholfen. Aber nicht Gießkannen artig, sondern gezielt. Etwa mit der Begleichung von Stromrechnungen, mit den Essenspaketen, die Mariana verteilt, mit Unterstützung bei der Verbesserung der Wohnsituation. **Hier leistet Mariana als Verbindungsperson unglaublich viel.** Auch spürt man, wie klug und bewusst die verfügbaren Mittel für das Heim, die Kinder und Familien eingesetzt werden.

**Die Hilfestellungen könnten auch unter das Motto ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ gestellt werden.** Das ist das bewundernswerte am Hilfsprojekt. Wenn die Kinder und Familien kooperativ sind und sich auch bemühen, ihre Lebenssituation zu verbessern, dürfen sie sozusagen als Belohnung mehr Hilfe empfangen.

Als Pate/Patin kann man nebst dem immateriellen Beistand mit wenig Geld viel bewirken. Dies konnte ich bei meinem Besuch sehen. Ich



## WELIO STIFTUNG

---

wünsche Jacqueline, Ani, Rafik und Mariana von Herzen, dass ihr Hilfsprojekt weiterhin so gut gedeiht und danke ihnen für alles, was sie schon vollbracht haben und weiterhin vollbringen wollen. Susanne

### **Therese:**

Die Atmosphäre im Kinderheim hat mich sehr berührt. **Die Offenheit uns Besuchern gegenüber, die Freude in den Gesichtern der Kinder und Betreuerinnen**, die Farben in den Räumen, sowie die gepflegte Ordnung mit den einfachen Möglichkeiten die zur Verfügung stehen. Ich habe mich in Armenien sehr sicher gefühlt. Die eher karge Landschaft mit Bergen und Hügeln beheimatet verschiedene Kraftorte. Armenien ist auch als Tourist allemal eine Reise wert. Therese



### **Hanny:**

**Von meiner Woche in Armenien kann ich nur Positives erzählen**, alles war super organisiert dank den 3 Armenier-Schweizern und Marianna.

Auf unserer Sightseeing-Tour waren das Armenian Alphabet Monument und das Armenien Genocid Memorial für mich am eindrucklichsten, speziell bei dem

Memorial konnte man die Energie förmlich spüren.

Leider war mein Patenkind nicht anwesend, doch habe ich die Mutter in ihrem Heim getroffen, das was sehr eindrucklich. Das Kinderheim hat



## WELIO STIFTUNG

---

mir sehr gut gefallen, es ist erstaunlich, was man aus einem alten Gefängnis machen kann. Hanny

Harut der Patenjunge von Hanny ist in Frankreich bei Verwandten. Seine Mutter hat alles in Bewegung gesetzt um ihn dorthin zu bringen, sie will, dass er eine bessere Zukunft hat. Er lernt fleissig Französisch und wird nächstes Jahr dort eine Lehre beginnen. Hanny kann somit schon bald mit ihm kommunizieren.



Hanny, Susi, Therese, Denise, Léonie, Stephanie, Erika und mit dabei Valera.



## WELIO STIFTUNG

---



**Seit Anfang 2017 ist eine neue Direktorin im Heim, Frau Hovhanessyan.** Sie ist eine wunderbare Frau, hat die gleiche Gesinnung wie wir, ist sehr an der Bildung und Entwicklung der Kinder interessiert.

Die Direktorin hat auch bezüglich dem Schulunterricht einiges verändert. Sie sagte, die Lehrer seien zu lasch und die Kinder würden nichts lernen. Also hat sie **Nachhilfeunterricht und Aufgabenhilfe nach der Schule**

**eingeführt.**

Die Psychologinnen arbeiten jetzt auch vermehrt mit den Lehrern zusammen, das ist ja etwas, das Johanna die Heilpädagogin aus Thun, immer wieder versucht hat einzuführen. Johanna wird nächsten April wieder mit uns kommen und erneut mit den Mitarbeitern und den Kindern arbeiten.

Die Zusammenarbeit ist so viel einfacher, weil wir nun die gleichen Ziele haben. Gemeinsam wollen wir vor allem in die Berufsbildung investieren.



## Das Gartenprojekt



Neben dem Heim ist ein riesiges, ungenutztes Feld, auf welchem wir einen Garten anbauen lassen wollen.

Damit die Kinder im Beruf **Gärtner ausgebildet** werden können und das Heim **Nahrung** für sich anbauen kann.

Die Gartenarbeit wird eine heilende Wirkung haben auf die Kinder.

Eine andere Organisation hat eine Küche einbauen lassen, damit die Kinder nun intern eine **Kochaus-bildung** machen können. Doch sie konnten die Küche nicht brauchen, weil sie weder mit Pfannen noch anderen Kochutensilien ausgerüstet war. Und sie hatten kein Geld all die Dinge zu kaufen. Also gingen wir die nötigen Sachen einkaufen damit sie mit dem Unterricht beginnen konnten.



# WELIO STIFTUNG

---



Die neue Küche mit den von uns gekauften Pfannen und Geräten.



Das Zimmer vorher, vom Abwart Merushan Das Zimmer jetzt, als Esszimmer für die Kochschüler



## WELIO STIFTUNG

---

**Den Beruf Mechaniker** können die Kinder nun in einer anderen Schule lernen, die bereits eine ausgebaute Mechaniker Werkstatt haben. Wir müssen nur für den Lohn des Lehrers aufkommen.

Auch sind wir an Lösungen zu erarbeiten, wie wir den internen **Schuhmacherkurs** ausbauen können. Immer wieder kaufen wir Material, damit der Lehrer die Jungs ausbilden kann. Doch es fehlt an guter Führung und konstanter Durchsetzung.

### Coiffeur Projekt

Wir haben den internen Coiffeur Salon renovieren lassen. Die Lehrerin Armine bildet die Kinder in diesem Beruf aus, auch im Nageldesign.

Die neue Direktorin hat die Erlaubnis gegeben, dass die **Armen der Umgebung** im Heim sich die Haare machen lassen können. So haben die Kids genügend **Modelle zum Üben** und sie können so etwas die Kosten decken für das Material.





## **Fam. Susanna Sargsyan**

**Ein weiteres Highlight war die Familie Sargsyan, die nun in einer schönen, warmen Wohnung wohnt.**

Im Mai als ich diese Familie besuchte, fand ich sie auf einer Müllhalde lebend, umgeben von so viel Schrott und Dreck, dass **mein ursprünglicher Plan nicht aufging, ihnen in kleinen Schritten zu helfen daraus ein schönes zu Hause zu machen.**

Es blieb nur noch die Variante sie da raus zu holen. Auch war das Verhältnis zwischen der Familie und der Grossmutter, welcher die Müllhalde gehört, sehr zerrüttet. Als Marianna und ich ankamen, sass die beeinträchtigte Grossmutter am Eingang der Müllhalde, schreiend und weinend darüber, man hätte ihr das schöne Haus weggenommen und sie wolle diese Familie nicht hier haben.

Sie sass auf einer alten Matratze, welche inklusive ihren Kleidern unglaublich stanken, weil die arme alte Frau inkontinent ist. Habe Marianna den Auftrag gegeben Windeln zu kaufen für Erwachsene und dass diese Frau gewaschen wird und saubere Kleider angezogen bekommt. Wie sie die Tiere dort halten, schreibe ich hier nicht, es ist zu schrecklich. Aber auch da musste sich einiges verändern, das war meine Bedingung, damit sie eine Wohnung bekommen.

**Ja und nun 5 Monate später, haben sie endlich ein schönes zu Hause. Die Mutter Susanna hat nun von uns den Auftrag bekommen, kleine Taschen zu nähen, die ich brauche für die WELIO Heilkarten.**

So können sie etwas Geld verdienen um die Stromrechnung zu bezahlen. Die Eltern können wir nicht mehr gross ändern, doch wir setzen auf die Kinder. Unser Ziel ist, dass die beiden ältesten Diana 18j und Gharib 17j. bald ohne unsere Hilfe die Familie ernähren können. Yervand ist 14 und Anahid ist 7 Jahre alt.



# WELIO STIFTUNG



Auf dieser Müllhalde lebte die Familie!



Küche vorher

Küche in der neuen Wohnung



# WELIO STIFTUNG

---



Schlaf- und Wohnzimmer vorher, Schlafzimmer in der neuen Wohnung



Anahid, Yervand, Mutter Susanna, Diana, Vater und Gharib



## WELIO STIFTUNG

---

Hier haben sie mir versprochen, dass sie sich bemühen werden und mit uns zusammenarbeiten. Sie wissen, dass wir ihnen nur solange helfen, wie wir erkennen können, dass sie bereit sind ihr Leben in die Hand zu nehmen und aktiv mitzuhelfen es zu verbessern.

### Fam. Hasmik Harutiunyan

**Die Familie Harutiunyan**, welche wir schon eine Zeitlang begleiten und über welche ich schon mehrmals berichtet habe, **wohnen immer noch zu 6 im Wohnwagen**. Sie wollen jedoch dort nicht weg. Weil sie dort gratis leben können und wenn wir ihnen eine Wohnung mieten, dann haben sie Angst, dass wir plötzlich nicht mehr helfen und sie dann auf der Strasse landen.



Um zu überleben sammeln sie Glasflaschen und anders Material für das sie Geld bekommen.



## WELIO STIFTUNG



Sie nehmen Schrott auseinander um Kupfer zu gewinnen. In einem Monat schaffen sie etwa 1 Kg Kupfer, und bekommen dafür Fr. 16.-

Die beiden wunderbaren **Patinnen Erika und Franziska**, welche die beiden kleinen Marietta und Arthur als Patenkinder haben, **helfen nun der Familie auch in ihrem Unterhalt**. Sie bezahlen ihnen den Strom und das Holz für den Winter. DANKE!

**Doch all diese Familien brauchen eine verstärkte Begleitung und Betreuung**, denn der Sinn ist, dass sie einmal ohne unsere Hilfe durchkommen. Also hat sich wieder eine neue Türe aufgetan.

Astghik eine Mitarbeiterin des Heims, welche die Kleinen nach der Schule in der Gruppe betreut, hat sich bereit erklärt uns zu helfen mit diesen Familien. Und anderen Arbeiten für die Marianna keine Zeit mehr hat.

Sie konnte **Hasmik motivieren, eine Stelle als Putzfrau** anzunehmen, damit sie mehr Geld zur Verfügung haben. Astghik hilft bei der Stellensuche, bei Ausbildungslätzen, Papiere und Ausweise zu besorgen damit sie vom Staat Unterstützung bekommen und sie motiviert und unterstützt diese Menschen ihr Leben zu verändern und verbessern. Oft haben sie keinen Selbstwert und es fehlt ihnen den Mut, doch mit Astghiks Begleitung, konnten schon wieder einige Weichen gestellt werden.

Unsere neue Mitarbeiterin **Astghik Revazyan**.



## WELIO STIFTUNG

---

Wir sind sehr dankbar sie nun mit im Team zu haben. Im Moment sind es einzelne kleine Aufträge die sie zu erledigen hat, aber mit der Zeit wird es mehr.

Marianna und Astghik sind die einzigen, die einen Lohn beziehen, alle anderen Mitwirkenden aus der Schweiz, arbeiten ehrenamtlich.

Astghik bekommt im Moment 20'000.- Dram p.M. das sind 44.- CHF. Mit der Zeit, wenn die Arbeit mehr wird, dann wird natürlich auch ihr Lohn höher.

Im Heim verdient sie für 5 Std. pro Tag und 6 Tage die Woche 70'000.- Dram / 140.- CHF



Wie im Schlaraffenland! Anni und die Therapeuten legen alle gespendeten Sachen aus der Schweiz parat und dann lassen wir die Kinder kommen zum Aussuchen.